

Internet: https://peter-hug.ch/albrechtsberger/01_0301

MainSeite 1.301

Albrechtsberger 189 Wörter, 1'372 Zeichen

Albrechtsberger, Johann Georg, Musiktheoretiker und gelehrter Kontrapunktist, geb. 3. Febr. 1736 zu Klosterneuburg bei Wien, bekleidete längere Zeit die Organistenstelle in der Abtei Melk, wo sein treffliches Orgelspiel einst Kaiser Josephs Aufmerksamkeit erregte. Albrechtsberger wurde 1772 Hoforganist in Wien, 1792 Kapellmeister an der dortigen Stephanskirche und starb daselbst 7. März 1809. Wichtiger als durch seine zahlreichen, heute fast vergessenen Kompositionen aller Art ist uns Albrechtsberger als Lehrer vieler nachmals berühmter Musiker, z. B. eines Hummel, Seyfried, Moscheles, Ferd. Ries und vor allen Beethoven. Unter seinen theoretischen Werken (hrsg. von Seyfried, Wien 1826, 3 Bde.) war besonders die »Anweisung zur Komposition« einst weit verbreitet.

Ende **Albrechtsberger**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 1. Band, Seite 301 im Internet seit 2005; Text geprüft am 25.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.3.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/01_0302?Typ=PDF

Ende eLexikon.